



Erzbischof Schick: „Es gibt keine Sicherheit ohne Gerechtigkeit“

Ansprache vor Moraltheologen und Sozialethikern:
„Laudato si ist für die Weltkirche drängender als
Amoris laetitia“

Bamberg. Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick hat die Moraltheologen und Sozialethiker dazu aufgerufen, bei ihrem Forschen und Lehren die globalen Probleme wie Umweltzerstörung und Klimawandel nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Umweltenzyklika des Papstes „Laudato si“ spiele in den deutschsprachigen Ländern nicht die Rolle, die ihr angesichts der Wettereskapaden in vielen Teilen der Welt, auch in Europa, und der Zerstörung der Schöpfung zukomme, sagte Schick am Montagabend in Bamberg vor Moraltheologen und Sozialethikern.

Schick zitierte Kardinal John Ribat aus Papua Neuguinea mit den Worten: „Amoris laetitia kann bei uns warten. Laudato si nicht, weil die Umweltzerstörungen uns das Leben nehmen.“ Aber auch die Themen in „Amoris laetitia“ über Ehe und Familie würden in der Weltkirche anders gewichtet als in Deutschland: Für 65 Millionen Menschen, die weltweit wegen der Folgen von Kriegen, Armut und Klimawandel auf der Flucht sind, seien Ehe und Familie oft gar nicht möglich, oder die Ehepaare müssen getrennt leben und die Erziehung der Kinder anderen überlassen. „Das Recht auf Ehe, die Bedeutung der Familie für die Ehegatten, die Kinder und die Gesellschaft, sind die Topthemen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

In einer Zeit des Individualismus im persönlichen Leben und des Populismus und Nationalismus in der Politik, wo Männer wie Erdogan, Trump und Putin das Sagen haben, müsse die katholische Kirche, die „Weite des Herzens“ und die Universalität des Reiches Gottes unterstreichen. In der globalen Welt gelte auch, dass man nur den Nächsten lieben könne, wenn man auch die weit Entfernten im Auge behalte. Mit Bezug auf das Reformationsgedenken in diesem Jahr rief Schick dazu auf, den

PRESSEMITTEILUNG

13.09.2017/hal . PM 85/2017

Erzbischöfliches Ordinariat
Pressestelle
Domplatz 2 . 96049 Bamberg
pressestelle@erzbistum-bamberg.de

Telefon 0951 / 502 - 15 31
Telefax 0951 / 502 - 15 39

www.erzbistum-bamberg.de
www.facebook.com/erzbistumbamberg
www.twitter.com/BistumBamberg

Pressesprecher
Harry Luck
harry.luck@erzbistum-bamberg.de
Telefon 0951 / 502 - 15 30

Stv. Pressesprecherin
Maïke Wirth
maïke.wirth@erzbistum-bamberg.de
Telefon 0951 / 502 - 15 37

Sekretariat
Brigitte Schumm
brigitte.schumm@erzbistum-bamberg.de
Telefon 0951 / 502 - 1531



Blick nicht auf die Probleme der Kirche in Deutschland zu verengen. Weltweit stünden ganz andere Themen auf der Tagesordnung, die ökumenisch angegangen werden müssten, wie Friede und Solidarität, Menschenwürde und Menschenrechte.

Zugleich warnte Erzbischof Schick davor, einen Gegensatz zwischen Gerechtigkeit und Sicherheit aufzubauen. Aus weltkirchlicher Sicht sei dies eine Phantomdiskussion: „Es gibt keine Sicherheit ohne Gerechtigkeit, weil es ohne Gerechtigkeit keinen Frieden gibt.“ Der Friede garantiere nationale und internationale Sicherheit, die keine Abschottung und Ghettoisierung sei, so Schick. Er sprach in der Nagelkapelle des Doms vor den Teilnehmern des Fachkongresses der Internationalen Vereinigung der deutschsprachigen Moraltheologen und Sozialethiker zum Thema „Ökumenische Ethik“.

Zum Moraltheologenkongress gibt es einen Videobeitrag unter https://youtu.be/P_i23rNhiGA

PRESSEMITTEILUNG

Erzbischöfliches Ordinariat

Pressestelle
Domplatz 2 · 96049 Bamberg
pressestelle@erzbistum-bamberg.de

Telefon 0951 / 502 - 15 31
Telefax 0951 / 502 - 15 39

www.erzbistum-bamberg.de
www.facebook.com/erzbistumbamberg
www.twitter.com/BistumBamberg

Pressesprecher

Harry Luck
harry.luck@erzbistum-bamberg.de
Telefon 0951 / 502 - 15 30

Stv. Pressesprecherin

Maike Wirth
maike.wirth@erzbistum-bamberg.de
Telefon 0951 / 502- 15 37

Sekretariat

Brigitte Schumm
brigitte.schumm@erzbistum-bamberg.de
Telefon 0951 / 502 - 1531